

Veröffentlichungsweise: 6mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einpaltige Bergseite 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., in Calw 25 Pfg. Schluss für Inseratannahme 10 Uhr vormittags. Telefon 9.

Montag, den 10. März 1913.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mk. 1.25 vierteljährlich, Postbezugspreis für den Orts- und Nachbarortsvorkehr Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellgeld in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.

Parlamentarisches.

Aus dem Reichstag.

Berlin, 8. März. Präsident Dr. Kämpf gab Kenntnis von einem Beileidstelegramm der portugiesischen Deputiertenkammer, in dem die herzlichste Anteilnahme an dem Marinerungslück ausgesprochen ist. Darauf folgt die dritte Lesung des Notats, der nach belangloser Debatte angenommen wird. Es folgt der Etat für Ostafrika. Das Gehalt des Gouverneurs wird ohne Debatte bewilligt. Dr. Paasche (Natl.): Die Sozialdemokraten wollen unsere Baumwollkultur aufgeben, weil die amerikanische Produktion immer weiter zunimmt. Das wäre völlig verfehlt. Ostafrika ist noch lange nicht erschlossen, so daß man unmöglich übersehen kann, was aus dem Lande herauszuholen ist. — Beim Titel „Bekämpfung epidemischer Krankheiten 310 000 M.“ beantragt derselbe Abgeordnete die Erhöhung dieses Titels. Durch die außerordentlich hohe Zahl von Geschlechtskranken ist in den Kolonien die Kinderzahl sehr gering. Dagegen müssen die umfangreichsten Maßnahmen getroffen werden. Staatssekretär Dr. Solf: Die Lues kommt nur vereinzelt vor. Die Trunksucht ist nicht von den Deutschen eingeschleppt worden. Die Neger berauschen sich nicht an Alkohol, sondern an heimischen Getränken. Dort können wir nur Mäßigung anempfehlen; Verbote nützen wenig. — Der Etat wird bewilligt. — Es folgt der Etat für Kamerun. Brandenburg (F. Wpt.): Neu-Kamerun wird jetzt wesentlich günstiger beurteilt als zuerst. Auch hier sind Bahnbauten und eine Regulierung der Flüsse notwendig. Mit Stolz wird stets der Name Dominik und der des früheren Gouverneurs Puttkammer zu nennen sein. Unseren deutschen Brüdern, die dort ihr Leben gelassen haben, können wir nicht besser danken, als durch die Förderung des Werkes, für das sie ihr Leben einsetzten. Erzberger (Ztr.): Für Kamerun ist die Bekämpfung des Alkohols besonders wichtig. Die Gesellschaft Süd-Kamerun ist die, mit der wir immer noch am besten gefahren sind. Daß Herr Dr. Semler der Leiter dieser Gesellschaft ist, war uns längst bekannt. Es wird immer verlangt, daß Männer der Praxis dem Reichstag angehören. Da kann man Dr. Semler doch keinen Vorwurf machen, sonst dürften die Gewerkschaftsangehörigen ja auch nicht hier sein. Die Angriffe waren deplaziert. Nach Reden der Sozialdemokraten Weill und Ledebour, die dem national-liberalen Abgeordneten Semler Vorwürfe darüber machen, daß er Aufsichtsratsvorsitzender der Gesellschaft Süd-Kamerun ist und die Linie der Süd-Kameruner Bahn im Interesse der Gesellschaft geführt werde, wird der Etat darauf genehmigt; ohne Debatte derjenige für Togo. — Es folgt der Etat für Südwestafrika. Hierzu liegt eine Resolution der Kommission vor auf anderweitige Aufstellung des Etats, hinsichtlich der Landesgrenzen und der Schutztruppen sowie auf Rückbeförderung der nach Kamerun verbannten Hottentotten. Eine weitere Resolution verlangt Verringerung der Schutztruppen. Duesel (Soz.): Die Beurteilung der Kolonien auf die Diamantenfunde zu gründen, wäre verfehlt. Wir verlangen, daß die Grenzen Deutschlands für südafrikanisches Fleisch geöffnet werden. Die Urteile sind viel zu hart und beruhen auf Rassenhaß. Auch der Gouverneur Dr. Seitz ist nicht freizusprechen. Er hat in einem Fall ein Urteil gegen einen Kinderschänder kassiert und das Todesurteil gegen den Verbrecher gefällt. Gouverneur Dr. Seitz: Der Fall liegt so, daß ich das erste Urteil kassieren mußte und daß sich bei der zweiten Gerichtsverhandlung erschwerende Umstände zeigten, so daß der Mann zum Tode verurteilt wurde. Ich habe aber dieses Urteil in 10 Jahre Gefängnis umgewandelt. Hoch (Soz.): Hinsichtlich der Diamantenfrage gebe ich zu, daß die Versprechungen vom Kolonialamt größtenteils erfüllt worden sind. Mit einem Schutz Zoll, von dem 5 Proz. den Arbeitern vergütet werden sollen, ist den Arbeitern nicht gedient, sondern nur einigen Kapitalisten. Nach weiteren Bemerkungen des Abg. Duesel (Soz.) wird das Gehalt des Gouverneurs bewilligt. Die Resolution auf Verminderung der Schutztruppe wird abgelehnt, die übrigen Resolutionen werden angenommen. — Der Rest des Etats wird bewilligt. — Bei dem Etat für Neu-Guinea wird eine Resolution der Kommission auf Verbot der Jagd auf Paradiesvögel einstimmig an-

genommen und der Etat bewilligt. — Ohne Debatte passiert der Etat für Samoa. — Es folgt der Etat für Kiautschou, der en bloc angenommen wird, ebenso der Etat der Schutzgebietschuld und das Etatsgesetz. — Darauf vertagt sich das Haus. — Präsident Dr. Kämpf: Bevor ich die heutige Sitzung schlicke, fühle ich mich gezwungen, den Gedanktagen, die demnächst begangen werden, ein Wort zu widmen. Die Erinnerung an jene glorreiche Zeit vor 100 Jahren gilt der Gesetzgebung von Stein und Hardenberg unter Friedrich Wilhelm III., die das Volk begeistert und zu großer Leistung befähigt hat, gilt der allgemeinen Wehrpflicht auf Grund des Scharnhorst'schen Gedankens des Volksherees, gilt den begeisterten Aufrufen „An mein Volk“ und „An mein Kriegsheer“, gilt der Opferfreudigkeit und dem Opfermut, den in jener Zeit alt und jung, arm und Reich betätigt hat, gilt dem ersten Aufblühen des deutschen Gedankens. (Bravo!) War von diesem ersten Aufblühen des deutschen Gedankens bis zur Errichtung des Deutschen Reiches der Weg hart und dornenwoll, so steht doch nunmehr das eine fest, daß wir alle nunmehr endgültig unter dem schwarz-weiß-roten Banner leben, das uns beschützt. (Bravo!) Meine Herren! Angesichts dieser Tatsache feiert das Deutsche Reich zusammen mit dem preussischen Volk und dessen König freudig die Gedenktage an den Beginn der Staatserneuerung, an den ersten Völkerrfrieden in Deutschland. (Die Mitglieder der bürgerlichen Parteien hatten sich von den Sitzen erhoben.) Meine Herren! Indem ich Ihnen allen ein frohes Osterfest wünsche, schlicke ich die Sitzung. (Ausschreitendes Bravo!) — Nächste Sitzung: 2. April, nachmittags 2 Uhr. Tagesordnung: Antrag der Freisinnigen betreffend die Einschränkung der Fideikommissionen, Petitionen. — Schluß 7¼ Uhr.

Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

Calw, 10. März 1913.

Ein ruhloses Verbrechen.

Noch in später Nachtstunde durchheulte unsere Stadt die Kunde von einer entsetzlichen Tat, die sich vor dem Bahnwartshaus bei Althengstett an der Straße Calw-Althengstett zugetragen hat. Kurz, nachdem der Nachtzug von Stuttgart her die Schranke bei dem Bahnübergang vor Althengstett passiert hatte und der dort bedienstete Bahnwärter Vöfler, ein Mann in älteren Jahren, sich in sein Bahnwartshaus zurückbegeben wollte, sprang aus dem Hinterhalt ein junger Burche auf Vöfler zu und versetzte ihm mit einem Gegenstand einen wuchtigen Schlag auf den Hinterkopf, daß Vöfler bewußtlos auf den Schienen zusammenbrach. Der Täter begab sich darauf ins Bahnwartshaus, wo er die Frau des Vöfler schlafend im Bette fand. Die Frau suchte er zu erwürgen. Todesangst verließ der alten Frau Kriekenkraft, so daß sie sich von dem Eindringling losmachen konnte. Sie lief in der kalten Nacht, nur ganz leicht bekleidet, hilferufend nach Althengstett, wo sie die Bewohner alarmierte. Von Althengstett aus wurde sofort telephonische Nachricht nach Calw gegeben, von wo sich alsbald Stationskommandant Sautter mit einem Landjäger nach dem Anglißort begab. Der schwerverletzte Mann wurde im Auto des Handelschuldirektors Weber in das Calwer Krankenhaus übergeführt, wo er bewußtlos darniederliegt. — Der mutmaßliche Täter konnte noch in der Nacht verhaftet werden. Am Tatort fand sich ein Hut, der auf die Spur führte. Darnach kam als Täter in Betracht der 23 Jahre alte Weiz von Althengstett, der zwar die Tat nicht eingestand, obgleich frische Blutspuren an seinem Gewand zu finden waren. — Von anderer Seite schreibt man uns: Althengstett, 10. März. Am gestrigen Sonntag kurz vor 11 Uhr nachts, als der Zug nach Calw beim Bahnübergang auf der Staatsstraße Althengstett-Calw, von Althengstett 10 Minuten entfernt, den Bahnwartsposten passiert hatte, wurde der 68-jährige Bahnwart Christian Vöfler von einem Unbekannten mit einem Prügel auf den Kopf geschlagen, daß er bewußtlos zusammenbrach. Der Täter begab sich sodann in das Bahnwartshaus und machte dort bei der im Bett schlafenden betagten Ehefrau des Vöfler den Versuch, sie zu erwürgen. Die Frau entkam ihm und sprang hilferufend dem Orte zu. Dies mag den Verbrecher veranlaßt haben, die Flucht durch das Fenster zu ergreifen. Die sofort angestellte Untersuchung ergab, daß

der Verbrecher in der Eile seinen Hut mit eingestempeltem Namen zurückließ, was auch sofort zur Verhaftung eines hiesigen Bürgerjohnes führte. Er leugnet zunächst die Tat. Obgleich er der Sohn einer ehrbaren Bürgersfamilie ist und ihm diese Tat niemand zugetraut hätte, lassen die Verdachtsgründe fast keinen Zweifel darüber, daß nur er der Täter sein kann. Der Ueberfallene wird lebhaft bedauert, er ist ein pflichtbewußter, tüchtiger Bahnwärter und schwebt in Lebensgefahr. Das Gericht wird hoffentlich bei einem solchen ruhlosen Mordbuben mit dem Strafmaß nicht tadeln!

sch. Mutmaßliches Wetter. Für Dienstag und Mittwoch ist vorwiegend trockenes, wenn auch noch wechselnd bewölkttes Wetter zu erwarten.

Für die Nationalspende zum Kaiserjubiläum für die christlichen Missionen in den deutschen Kolonien hat Baron v. Schroeder (Hamburg-London) 100 000 M. gespendet. Auch in Württemberg hat sich dieser Tage ein evangelisches Landeskomitee für die Nationalspende gebildet, dem bereits eine Gabe von 5000 M. aus ungenannter Hand zu geflossen ist. Wie wir hören, sind auch in unserem Bezirk Vorbereitungen zur Bildung eines Komitees und zur Errichtung von Sammelstellen für die Spende im Gang.

Das Regierungsjubiläum des Kaisers. In einer Reihe von württembergischen Städten sind für den 15. Juni, den Tag der vor 25 Jahren erfolgten Thronbesteigung Kaiser Wilhelms, größere Feiern vorgesehen. Wie nun jetzt bekannt wird, hat der Kaiser in bezug auf die Feier seines Regierungsjubiläums gewünscht, daß am Sonntag, den 15. Juni, dem Todestage Kaiser Friedrichs, von jeder öffentlichen Feier abgesehen werden möge; nur bei den Gottesdiensten soll im allgemeinen Kirchengebet der Bedeutung des Tages durch eine Fürbitte für den Kaiser gedacht werden. In soweit von einzelnen Behörden, Gemeinden und Vereinen besondere Feiern geplant sind, sollen diese tunlichst am 16. Juni (Montag) gehalten werden. An diesem Tage werden auch die Schulfeiern stattfinden.

Wildbad, 8. März. Die schon längst als ein Bedürfnis empfundenen Ruheräume im großen Badgebäude werden zurzeit von der K. Badverwaltung mittels eines Umbaues im K. Badhotel eingerichtet. Die Bauarbeiten schreiten so rasch vorwärts, daß ihre Fertigstellung bis zu Beginn der Badezeit in Aussicht genommen werden.

Wildberg, 8. März. Gestern nachmittag wurde die Feuerwehr alarmiert, weil spielende Buben ein Feuerle gemacht und einen Waldbrand entzündet hatten, der aber bald wieder gelöscht werden konnte.

Schwann (O.-A. Neuenbürg), 8. März. Der von hier gebürtige ledige Goldschmied Friedrich Wildemann wollte die Rheinische Kreditbank in Pforzheim um 200 M. betrügen, indem er eine gefälschte Quittung mit dem Namen seines früheren Prinzipals zum Einkassieren hinschickte, und zwar durch den 18 Jahre alten Hilfsarbeiter Hermann Brenner von Pforzheim. Aber der Schwindel wurde entdeckt und Wildemann verhaftet. Sein Helfershelfer brannte durch.

Württemberg.

Stuttgart, 9. März. Auf dem Hauptbahnhof wurden gestern abend gegen 8 Uhr dem Bahnhofsaußenseher Josef Weiz von einer Rangierabteilung beide Unterschenkel abgefahren. Er wurde ins Katharinenhospital gebracht, wo er infolge des Blutverlustes fast hoffnungslos darniederliegt.

Stuttgart, 9. März. Großes Aufsehen erregt hier der Zusammenbruch der Bankfirma August Fritsch, eines alten, angesehenen Stuttgarter Hauses. Der Inhaber hat Selbstmord verübt. Bankier Fritsch war erst vor 14 Tagen anlässlich der Geburtstagsfeier des Königs durch Verleihung des Hofratstitels ausgezeichnet worden. Fritsch war ehrenamtlich Kassierer verschiedener Wohltätigkeitsvereine. Die Ueberschuldung soll etwa 1 Million Mark betragen.

Stuttgart, 8. März. Auf Veranlassung der südwestdeutschen Konferenz für Innere Mission wird unter der Leitung von Professor D. v. Wurster (Tübingen) vom 23. bis 25. April ein Ferienkurs in Stuttgart abgehalten werden. Die Gegenstände sind teils der Naturwissenschaft, teils der Religionsgeschichte entnommen. Namhafte Gelehrte haben zugesagt, u. a. der neuernannte Vorstand des Predigersemin-

nars in Friedberg, Dr. Schöll, ein geborener Württemberger. — Der diesjährige Kongress für Innere Mission findet vom 22. bis 25. September in Hamburg statt. Professor D. v. Wurster (Tübingen) hat einen Vortrag zugesagt.

Vesigheim, 8. März. Der 23-jährige Weingärtner Gottlob Zoos, der am 22. Januar wegen Erbschaftsstreitigkeiten seinen Bruder, den Feldhüthen Zoos, durch einen Schuß so schwer verletzt hat, ist gestern an der Gemmrigheimer Brücke aus dem Neckar gezogen worden. Der Verwundete befindet sich noch im Heilbronner Krankenhaus und es ist nicht abzusehen, ob er noch einmal ganz hergestellt werden kann. Jedenfalls wird ihm eine dauernde Entstellung seines Gesichtes bleiben.

Urach, 8. März. Die verwitwete Arbeiterin Marie Ott hat sich am Mittwoch mit ihren zwei Kindern im Alter von 3 Jahren und 5 Wochen in ihre Wohnung eingeschlossen. Man hatte seither nichts mehr von ihr gesehen, bis das jämmerliche Geschrei der Kinder die Nachbarn veranlaßte, die Wohnung zu öffnen. Dort wurden die Kinder halb verhungert und wimmernd aufgefunden. Die Mutter lag tot im Bette. Anscheinend hat sie sich selbst vergiftet. Die Kleinen wurden sofort in Pflege genommen. Man hofft sie am Leben zu erhalten.

Biberach, 9. März. Von 1600 Wahlberechtigten haben bei der Stadtschultheißenwahl 1296 abgestimmt. Davon erhielt Altman Doll 1258 Stimmen. 21 leere Zettel wurden abgegeben. Das von sehr erfreulicher Einmütigkeit zeugende Ergebnis ist dadurch erzielt worden, daß nicht nur die Zentrumspartei einstimmig sondern auch die anderen politischen Parteien der Stadt beschlossen hatten, für Alfred Doll einzutreten. Er stammt aus Munderkingen, ist schon seit acht Jahren auf dem hiesigen Oberamt tätig und von katholischer Konfession. Der Niederkrantz brachte dem neuen Stadtschultheißen gestern Abend ein Ständchen.

Bom Bodensee, 9. März. Mit unseren Frühlingsboten, den Zugvögeln, finden sich auch wieder die italienischen Arbeiter ein. Sie kamen in Sonderzügen bis Bregenz und wurden dort auf österreichische Dampfer verladen, deren gestern vier nach Konstanz fuhren, von wo die Arbeiter in drei badischen Extrazügen weiter befördert wurden. Es waren rund 1400, die zumeist Köln, Düsseldorf und Duisburg zuführen.

Aus Welt und Zeit.

Von der Hornisgrünbe, 9. März. Auf die sonnigen Lenztage der letzten Woche sind noch einmal Winterstürme eingelehrt. Schnee mit Regen und dann nur Schnee kam in wilden Böen über die Berge und legte ihnen nochmals ein weißes Kleid an. Die Temperatur fiel rasch und der Nordwestwind segt heute eisig über das Land. In den Tälern hielt der Schnee nicht stand und verwandelte sich, wo die Sonne über ihn kam, bald in eine trübe Brühe. Die Schwarzwaldtäler sind ufervoll und die Straßen in den Niederungen starren vor Schmutz. Da aber das Wetterglas rapid steigt, ist wohl zunächst wieder trockener Frost zu erwarten.

Berlin, 8. März. Die Konferenz über die Heeresvorlage, zu der der Reichskanzler die Führer der bürgerlichen Parteien und ihre Stellvertreter zu gestern nachmittags eingeladen hatte, begann damit, daß der Kriegsminister einen Vortrag militärisch-technischer Natur hielt. Im Anschluß daran sprach der Reichskanzler über die politische Lage im Ausland. Ueber diese Mitteilungen wurde strengste Schweigepflicht auferlegt. Dem Berliner Lokalanzeiger zufolge verlautet so viel, daß die bisher genannte Höhe der Kosten, und zwar der einmaligen mit einer Milliarde und der dauernden mit 200 Millionen jährlich, ihre Bestätigung

finden. Im Laufe des heutigen Tages dürften weitere vertrauliche Besprechungen mit den Parteien im Reichstag stattfinden. Auch das intime Diner, das der Reichskanzler heute Abend einigen namhaften Parlamentariern gibt, soll diesem Zwecke dienen. Ueber den Plan der einmaligen Vermögensabgabe, der noch ergänzt werden soll durch eine einmalige Besteuerung der großen Einkommen, vielleicht von 15 000 M an aufwärts, verlautet, daß durch diese Kriegsabgaben 800 Millionen aufzubringen für möglich gehalten wird. Für die Deckung der dauernden Ausgaben soll weder eine Dividenden-, noch eine Kotierungssteuer im Bundesrate auf Aufnahme rechnen können. Mehr Ausichten scheint, wie verschiedene Blätter meinen, die Erbschaftsteuer zu haben.

Wilhelmshaven, 9. März. Heute vormittag fand im Exerzierhause der 2. Torpedodivision eine Trauergottesdienst für die mit dem Torpedoboot S 178 untergegangenen Seeleute statt. Außer der 2. Torpedobootsdivision nahmen Abordnungen aller Marineteile an der Feier teil. Erschienen waren ferner der Stationschef Graf von Baudissin, der Chef der Hochseeflotte Vizeadmiral von Ingenohl, der Chef des 1. Geschwaders Vizeadmiral Lans und 8 Berettete, sowie einige Angehörige der untergegangenen Seeleute. Nach einem Choral hielten der evangelische und der katholische Marinepfarrer Ansprachen.

Berlin, 8. März. Der Kronprinz wird im Herbst dieses Jahres zum Kommandeur des Kaiser-Alexander-Garde-Grenadier-Regiments ernannt werden und kehrt damit aus Danzig wieder nach Berlin und zur Infanterie zurück.

Beuthen i. Oberschl., 9. März. Gestern Abend ist an dem Schuhmacherehepaar Dylla ein Doppelmord verübt worden. Das Ehepaar wurde durch 8 Dolchstiche in die Herzgegend und in die Schläfe getötet. Die Frau war 60 Jahre, der Mann 70 Jahre alt. Als der Tat dringend verdächtig wurden heute früh zwei Verwandte in Myslowitz verhaftet. Angeblieh sind 300 M geraubt worden.

Baltimore, 7. März. An Bord einer Barke, die neben einem britischen Dampfer im unteren Hafen Dynamit einlud, ereignete sich heute eine Explosion. Beide Schiffe wurden vollständig zerstört. Der Dampfer hatte eine Besatzung von 23 Mann, die auch auf der Barke arbeiteten. — Die Zahl der bei der Dynamit-Explosion im Hafen von Baltimore Getöteten wird auf mehr als 60 angegeben. Zahlreiche Personen wurden tödlich verletzt. Das für den Panamakanal bestimmte Dynamit wurde aus drei Eisenbahnwagen an Bord eines Leichter Schiffes auf den britischen Dampfer Alumchine verladen. Plötzlich brach Feuer im Laderaum der Alumchine aus. Die Mannschaften der Alumchine sprangen ins Wasser. Im nächsten Augenblick erfolgte eine erdbebenartige Detonation, die im Umkreise von hundert Meilen in fünf Staaten verspürt wurde und großen Sachschaden anrichtete. Die Alumchine glied einer Flammenäule. Dynamitkisten und tonnenschwere Kumpfteile wurden weit hin fortgeschleudert. Ganz Baltimore erzitterte, die Wolkenkräger schwankten, tausende Fenster Scheiben wurden eingedrückt, drei Fahrzeuge zerstört. Die Zahl der Verwundeten wird auf 200 angegeben.

Gerichtssaal.

Kottenburg, 8. März. Das Schöffengericht hat drei Frauen aus Deschingen zu Geldstrafen von 15, 30 und 40 M verurteilt, weil sie durch das berüchtigte Melkkübelshwanken ihrer nach Keutlingen verkauften Milch Wasser von 7, 13 und 16 Proz. zugefetzt hatten.

Keutlingen, 8. März. Das städtische chemische Untersuchungsamt hat die Milchlieferungen einer Bauerntochter aus Großengtingen beanstandet. Auf Grund der chemischen Analyse wurde ein Wasserzusatz von 10 Proz. festgestellt.

Die gewinnfrohe Bauerntochter kam mit einer vom hiesigen Schöffengericht verhängten Geldstrafe von 10 M und den

Landwirtschaft und Märkte.

Herrenberg, 8. März. Auf den heutigen Schweinemarkt waren zugeführt: 62 Stück Milchschweine (Erlös pro Paar 40—58 M) und 24 Stück Läuferchweine (Erlös pro Paar 70—100 M). Verkauf: lebhaft.

Nagold, 8. März. Auf dem Viehmarkt waren zugeführt: 11 Paar Ochsen, 5 Paar Stiere, 107 Kühe, 67 Kalbinnen und Rinder (Jungvieh) und 71 Kälber. Verkauft wurden: 4 Paar Ochsen mit einem Gesamterlös von 5863 M, 4 Paar Stiere mit einem Gesamterlös von 777 M, 35 Kühe mit einem Gesamterlös von 11 095 M, 20 Kalbinnen und Rinder (Jungvieh) mit einem Gesamterlös von 5812 M und 31 Kälber mit einem Gesamterlös von 4892 M. Der Preis pro Ochse betrug 311—980 M, pro Kuh 250—580 M, pro Stück Jungvieh 240—420 M und pro Kalb 120—220 M. — Auf dem Schweinemarkt waren zugeführt: 156 Läufer- und 187 Milchschweine. Verkauft wurden: 111 Läuferchweine mit einem Gesamterlös von 5724 M und 153 Milchschweine mit einem Gesamterlös von 3976 M. Der Preis pro Paar Läuferchweine betrug 74—138 M und pro Paar Milchschweine 39—63 M.

Nagold, 8. März. Das Gasthaus zum Schiff von A. Sauter ging durch Kauf an Hans Stahl, Metzger von Wetschwan (D.-M. Calw) zum Preise von 36 000 M über. — Das Anwesen von Fr. Steinle, mechanische Schreinerei in Eshausen wurde um 23 000 M ohne Werkzeug und Inventar an Herrn C. J. Schickhardt, Fabrikant in Eshausen, abgegeben. — Von heute ab kostet Kalbfleisch 96 S, Schweinefleisch 90 S, Rindfleisch 90 S.

Altensteig, 8. März. So flau gegenwärtig der Handel in Schnitwaren ist, so gut geht der Verkauf von Stammholz. Beim R. Forstamt hier betrug der Gesamtdurchschnitt 121,5 Proz., der Mehrerlös bei 4202 Festmetern 18 706 M. Ähnlich ist es in den übrigen Schwarzwaldrevieren. Die Staatskasse kann ihre guten Einnahmen aus dem Walde gegenwärtig recht wohl brauchen.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Kirchner. Druck und Verlag der A. Deschläger'schen Buchdruckerei.

K. Standesamt Calw.

Geborene.

2. März. Hedwig Berta, T. d. Theodor Schechinger, Schneidermeisters hier.
4. " Elise, T. d. Paul Schöck, Fabrikarbeiters hier.
4. " Christof August, S. d. August Weckerle, Pflasterermeisters hier.

Gebraute.

6. März. Siebenrath, Otto Adolf, Suf- und Wagenschmied in Ebingen und Emma Christiane Ernestine Müller, ohne Beruf, hier.

Gestorbene.

1. März. Müller, Maria Walburga, geb. Heidelberger, gem. Ehefrau d. Josef Anton Müller, Steinbauers hier.
1. " Balz, Justus Wilhelm, gem. Weißgerber hier.
1. " Graze, Luise, geb. Stidel, Wwe. des † Johann Chr. Graze gem. Schneidermeisters hier.

Reklame teil.

OPEL
Motor-Wagen-Fahrräder.
Man verlange Rüsselsheim M. Preisliste.

Reuilleton.

Im Sturm genommen!

Roman aus den Freiheitskriegen 1813—1814.
Von H. E. Jahn.

Als sie später, zum Ausgehen angezogen, am Wohnzimmer vorübergehulcht war, hatte sie drinnen Monsieur Soulard das Soldatenlied trällern hören: „Mademoiselle, voulez-vous danser?“

Die alberne Melodie verfolgte sie. Tanzen? Tanzen taten nur die Franzosen, aber auf einem Vulkan, der sich jeden Augenblick öffnen konnte, um sie alle zu verschlingen.

Plötzlich entfuhr den Lippen des Mädchens, das ganz in ihren Gedanken dahingeshritten war, ein leiser Ausruf des Staunens — denn dicht neben ihr stand im hellblauen Waffenrock mit grünem Kragen ein schlanker Freiwilliger Jäger. Und jetzt erkannte sie die gebräunten Züge unter dem hohen, mit Wachstuch überzogenen Tschako: es war Hans Hoyas liebes Gesicht. „Habe ich dich erschreckt, Lenchen?“ fragte Hans grüßend.

Sie schüttelte lachend das Köpfchen: „Ich dachte ja soeben an dich. Aber der Waffenrock —“

Und dann erzählte das junge Mädchen ihrem Verlobten die Erlebnisse der letzten Zeit, still in sich hinein weinend.

Hans aber rief zornig: „So ein Schleicher! Aber, Lieb, warum hast du mir denn kein Sterbenswort von all dem geschrieben? Ich wäre sofort gekommen und hätte dem Parlez-vous gezeigt, wo der Zimmermann das Loch gelassen!“

„Horch, Hans, was ist das?“ unterbrach sie erschreckt seine Worte. Entferntes dumpfes Krachen klang herüber, wie das Rollen eines nahenden Gewitters.

„Das sind die Kanonen der Russen!“ ging es jubelnd durch die Volksmenge, die in den Straßen sich sammelte: „Das sind die Kosaken Tschernitschefs! Von Alt-Landsberg her ist er in Panlow eingerückt und hat den Generalgouverneur Marschal Augereau, Herzog von Castiglione, zur Räumung und Uebergabe der Stadt durch einen Parlamentär aufgefordert. Die Kosaken des Obersten Lettenborn kämpfen schon am Oranienburger Tor!“

Hans hielt es für geboten, die Geliebte so schnell wie möglich nach Haus zu geleiten. Schon wenige Minuten später kam es vom Landsberger Tor her in rasender Carriere dahergestoben, mit dröhnenden Hufen und klirrenden Waffen, in angstvoller, atemloser Flucht. Es war ein Haufe Dragoner, der durch die schreiend auseinandereilende Menge mit verhängten Zügeln dahinbrauste. Viele der Italiener bluteten. Hinter ihnen her stühten die Kosaken auf ihren kleinen, zottigen Steppengäulen.

Da öffneten sich Fenster und Türen und jung und alt jubelte den ledern Reitern zu, die durch die Straßen brausten.

Wie die gelben Krieger durch die Landsberger Straße dahinrauten, blühte in Hans' Seele der Gedanke auf: vielleicht quält jetzt wieder der freche Franzose dein Mädchen durch sein zudringliches Liebesgeplapper. Rasch vorspringend rief er: „Halt! Kameraden, hier drinnen steckt ein schuftiger Franzosenkerl, den müssen wir uns greifen!“

Einige der wilden Reiter jügelten ihre Gänle und kreischten ihm in fremder Sprache etwas zu, da trat aber schnell ein anderer Jäger vor und sagte: „Wott w döm je,

affizär franzoski! Stareje!“ (Hier im Hause französischer Offizier! Schnell!)

Ein boshaftes Grinsen verzerrte die Gesichter, und die schwarzen Schlitzaugen funkelten tödlich. Ein halbes Duzend der Kosaken schwang sich aus den Sätteln und folgte, den Säbel in der Rechten, die Pistole in der Linken, den voraus-eilenden Jägern.

In dem stillen Speisezimmer befanden sich Lenchen, ihr Vater und Soulard beim Mittagessen. Das entfernte Schießen hatte der Franzose den russischen Streifpatrouillen zugeschrieben, die seit einiger Zeit Berlins Umgebung unsicher machten. Der General Poignot, der ihnen entgegengefaßt war, würde den „Messieurs les Cosaques“ schon den Marsch blasen. Er erging sich gerade in Redensarten, in denen er Helene mit Venus und Juno verglich; wäre er Paris gewesen, er hätte nur ihr den goldenen Apfel gereicht. . . . Der alte Lange lachte vergnügt, nickte, daß der Puder aus seiner Perücke in weißen Wolken emporstaubte, und rieb sich die mageren, knochigen Hände. Lenchen hätte gern das Zimmer verlassen, wagte es aber des Vaters wegen nicht.

Soulard hatte inzwischen eifrig weitergeschwätzt: „Ja lieben Sie ganz furieux, terrible! Wir Franzosen, wir seien forts dans l'amour und dans la guerre! Wir seien irré-sistible! Und ich werden Sie schützen mit meine Arm gegen alles Ennemies, und wären es der Teufel même en personne! Sacré nom de Dieu!“ Er hatte die rechte Hand pathetisch erhoben, die linke an seinen Säbel gelegt, und stand da in seiner- und goldstrotzenden blauen Uniform martialisch wie ein Kriegsheld. Papa Lange sah mit bewundernden Blicken auf ihn. (Fortsetzung folgt.)

Ämtliche und Privatanzeigen.

Calw.

Zahlungsaufforderung.

Die Steuern für 1. April 1912/13 sind im vollen Betrage zur Zahlung verfallen, die Rückstände wollen deshalb alsbald bereinigt werden.

Gleichzeitig wird an die sofortige Bezahlung der noch ausstehenden **Pachtgelder** auf Martini 1912 erinnert.
Den 7. März 1913.

Stadtpflege:
Dreher.

Kassenstunden 8-12 Uhr vormittags.

K. Amtsgericht Calw.

In das Genossenschaftsregister wurde am 7. März 1913 zu der **Molkereigenossenschaft Deckenpfronn**, eingetragenen Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht in Deckenpfronn, eingetragen, daß in der Generalversammlung vom 22. Februar 1913 der bisherige Stellvertreter des Vorstehers, **Gottfried Dongus**, Gemeindepfleger in Deckenpfronn zum Vorsteher, und der Bauer **Christian Gottlob Luz** daselbst zum Stellvertreter des Vorstehers gewählt worden ist.

Amtsrichter:
Ehmann.

Rötenbach.

Die Verpachtung der hiesigen

Gemeindejagd

findet am Freitag, den 14. März 1913, nachmittags 2 Uhr, im hiesigen Rathaus statt.

Bemerkt wird, daß in hiesiger Jagd jedes Jahr mehrere Auerhähnen geschossen werden können.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 8. März 1913.

Gemeinderat.

Kirchengesangverein Calw.

Um dem von mancher Seite ausgesprochenen Wunsch zu entsprechen, werden wir

das Lied von der Glocke,

Gedicht von Schiller, Musik von Romberg, am Dienstag, den 11. März, abends 8 Uhr, im Saal des **Badischen Hofes** nochmals zur Aufführung bringen.

Eintrittspreis 50 Pfg.

Damen- und Kinder-Neuheiten

anzuzeigen. — Gleichzeitig lade ich die werten Damen zu meiner

Modellhut-Ausstellung

höflich ein.

Marie Dorn-Steimer,

Modes, Lederstrasse 184.

Fr. Wetzels, Badstrasse, Calw

empfehlen sein großes Lager in:



Herren- und Knabenanzügen

Burschenanzügen,

schönen

Konfirmandenanzügen,

besten englischen Lederhosen

jeder Größe,

Leibhosen u. Arbeitskleidern

in allen Arten.



Konfirmandenhüte

in grosser Auswahl und neuesten Formen

empfehlen

Georg Kolb, Marktplatz.



Calwer Liederkranz

Wegen des Vortrags im **Gewerbeverein** findet die auf heute angelegte Singstunde nicht statt. Dafür wird für nächsten Mittwoch pünktliches und vollzähliges Erscheinen um 8 Uhr erwartet.

Der Vorstand.

Chr. Zahn

Obere Lederstrasse

empfehlen sein reichhaltiges

Schuhlager

bei Bedarf höflichst.

Reparaturen rasch, gut und billig.

Bis zu

20 Mk. Belohnung

gebe ich dem, der zur Ermittlung derjenigen verhilft, welche die Bänke am Nillespad und in der Nille beschädigt haben. Mitteilungen an den Unterzeichneten oder an das Stationskommando Calw erbeten.

Christian Schlichter,
Stammheim.

Aus der Fabrik von **Gustav Lamparter, Reutlingen** empfehle blaue

Arbeitsanzüge

in Pilot und halbleinen, in allen Größen; auf Wunsch extra Anfertigung.

K. Otto Vinçon, Calw.

Jede Hausfrau

zerbricht sich zur Zeit den Kopf weniger darüber, wenn sie ein **Konfirmations-Geschenk**

geben soll, als darüber, was sie geben will.

Jeder Geschäftsmann

der passende Artikel führt, wird gut daran tun, solche mittelst Inserat im

Calwer Tagblatt

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

2 gebrauchte, gutgehende

Futter-

schneidmaschinen verkauft

Georg Wackenhuth.

Zur bevorstehenden Gebrauchszeit empfehle ich:

Acker- und Wiesenwalzen, Acker- und Wieseneggen

— bewährt. Konstruktion. —

Mähmaschinen

System: Massen-Harris und Mc. Cormick.

Gleichzeitig mache ich auf meine allseitig anerkannten und bestbewährten

Orig.-Lanz-Futterschneidmaschinen, Schrotmühlen, Rübenmühlen, Milch-Separatoren und Dreschmaschinen aufmerksam. — Ausführung von Reparaturen.

Gg. Wackenhuth,

Mech. Werkstätte.

Freiw. Sanitätskolonne Calw.

Die Kameraden, die sich an dem Wohltätigkeitskonzert zu Gunsten der freiw. Sanitätskolonne Pforzheim (Mittwoch 12. März) beteiligen — s. Einladung im Calwer Tagblatt vom 8. ds. Mts. — fahren in Civil mit dem 6⁰⁰ hier abgehenden Zug. Rückfahrt 11⁰⁰ ab Pforzheim.

Der Kolonnenführer.

: Neue Gesangbücher :

in schöner Auswahl, sowie

Schulgesangbücher

bei **C. Bub, Buchbinder, Calw, Salzgasse.**

Stuttgart.

Ein ordentliches, jüngeres

Mädchen

sofort oder später gesucht.

Frau Bäckermstr. Stiegler,
Seeftraße 102.

1 Sekretär

ist zu verkaufen, sowie ältere

Mannskleider

Zu erfragen in der Geschäftsst. ds. Blattes.

Hausfrunk



gesetzlich geschützt.

Heutzutage werden alle Mostsubstanzen, auch diejenigen, welche chemische Zusätze enthalten, als „frei v. gesundheitsschädlichen Stoffen“ angeboten. — Deshalb Vorsicht! Gewisse chemische Zusätze wirken bei täglichem Genuss doch gesundheitsschädlich!

Warum will man reine Weine?

Nur aus Früchten besteht

Plochingen Apfelmosstafel

Nur Früchte geben dem Most Gehalt!

Portion für 100 Liter nur 4 Mark, auch Portionen für 50 und 150 Liter. Ueberall Niederlagen oder unter Nachnahme von

Weiss & Co., G. m. b. H. Plochingen a. N.

Zur Frühjahrssaat

empfehle ich:

Hohenloh. Hafer,
" Gerste,
" Sommerweizen,
Halberst. Ackerbohnen,
Erbsen,
Königsberger Wicken,
Pferdezahnmals,

ferner:

Rotklee, Luzerne,
Gelb- und Weißklee,
Grassamen (Horlacher'sche Mischung),
Timothygras (Fuchschwanz),

alles in guter, keimfähiger Ware.

Georg Jung

Telefon 83.

Weiß Druckauschuß zum Auslegen von Schränken etc. geeignet, empfiehlt das kg zu 30 Sch. die Druckerei ds. Bl.

Vergessen Sie am Markt Kleemann's 95 Pfg. Woche nicht!

In Herren-, Knaben- und Burschenanzügen bringen wir während dieser Zeit grosse Posten billig zum Verkauf:
Herrenanzüge Mk. 15.—, 18.—, 21.—, 27.—. Burschenanzüge für Konfirmanden 8.75, 10.50, 12.50, 15.50, 18.50. Knabenanzüge 2.95, 4.50, 5.50. Gestrickte Anzüge 8.50.
Herrenhosen 2.95, 3.95, 5.50, 7.50.

Warenhaus GESCHWISTER KLEEMANN.

Schneiderlehrling.
 Einem tüchtigen Jungen aus achtbarer Familie ist Gelegenheit geboten, die feinere Herrenschneiderei gründlich zu erlernen.
M. Seufried,
 Herrenkleidergeschäft, Calw.

Influenza=
Kranken und Genesenden empfehle ich:
Mavrodaphne „Achaia“ als die Krone aller Südweine, blutbildend, stärkend, belebend, M. 2.— die Flasche,
Candia, 3-jährigen feinsten, griech. Rotwein, außerordentlich preiswürdig u. beliebt zu M. 1.— pr. Fl.
Emil Georgii.

2 Einwurfskäfige sowie
1 kleineres Flugkäfig alle 3 bereits neu, hat zu verkaufen
Ab. Knoll, obere Marktstr.

Ordentliche Familie sucht auf 1. Juli oder später
2-3-Zimmer-Wohnung.
 Auskunft erteilt die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Sehr günstige Geld-Lotterie
 Ziehung garantiert 14. März in Aalen
Geld-Lotterie
 Lose à 2 Mk. 6 Lose 11 Mk.
 Porto und Liste 25 Pfg. extra.
 3011 Geldgewinne Mark
80000 Erster Hauptgewinn
40000 Zweiter Hauptgewinn
10000 69 Gewinne
11000 2940 Gewinne
19000
 Lose in allen Lotteriegeschäften und Generaldebit
J. Schwelckert, Stuttgart, Marktstr. 6, Telephon 1921.
 in Calw bei W. Winz, Th. Reinhard, W. Mitschele, J. Odermatt
 Liebrenzell: F. Konzelmann; in Weilderstadt: Julius Rath; in Stammheim: Fritz Walz.

Bei Verstopfung, Hämorrhoiden, zur Blutreinigung
 bei Gicht und Fettleibigkeit sind ein hervorragendes,
 1000fach bewährtes Hausmittel „**Benno Pillen**“
 Schachtel à 1 Mk in allen Apotheken.

Einem wenig gebrauchten
Wetzgerkessel,
 sowie einige
Fleischrechen
 zu verkaufen.
Fr. Schaufelberger,
 Untere Marktstr. 77.

2 ordentliche
Schlafgänger
 werden angenommen.
Zwinger 288.

Bewährte Qualitäten in:
Engl. Lederhosen
u. Tuch-Pilot
 von M. 3.50 bis M. 4.80
 hatte beständig am Lager.
K. Otto Vinçon.

Einige gebrauchte
Backofenverschlüsse,
 sowie eine gebrauchte
Heißwasserschlange
 und einen gebrauchten, kupfernen
Waschkessel,
 bereits wie neu, hat billig zu verkaufen
Wilh. Seiz,
 Backofenbau-Geschäft.

Aalener Lose
 à 2 Mark

bei
Friseur Winz,
 Marktplatz.
 3011 Gewinne mit 80000 Mk
 Ziehung gar. 14. März

Unterzeichneter bringt am nächsten
 Mittwoch, den 12. März, auf
 den Pferdemarkt in Calw ein
 schönes, 1 Jahr altes

Stutenfohlen
 (schwarzbraun), Abstammung von Hengst Bertram. Beschäl- und Geburtschein können vorgelegt werden.
Michael Pfommer, Bauer,
 Würzbach.

Thomasmehl
Knochenmehl
Superphosphat
 und
Düngeralkali
 empfiehlt ab hiesigem Lager zu billigsten Preisen
Wilhelm Dingler.

Einem zweirädrigen
Handkarren
 bereits noch neu, hat billig zu verkaufen
Ab. Knoll.

Am Jahrmarkt ist neben dem Gasthaus zum „Dörsen“ schönes
Hafner-Geschirr
 zu haben.

Ca. 600-800 gute alte
Dachplatten
 hat billig zu verkaufen. Wer, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Einem noch guten
Sig- und Liegewagen
 hat billig zu verkaufen — wer, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Auf 1. April oder etwas später
 sucht ein jüngeres

Mädchen
 Gertrud Schiler, Hornengasse.

Neueres Sofa,
 auf's Land passend, zu verkaufen
 Bischoffstraße 489.

Unterreichenbach.
 Ein tüchtiger, solider

Pferdeknecht
 kann als Bierführer in 14 Tagen eintreten.
G. Schlanderer,
 Bierdepot.

Nachstehende Formulare
 sind in der Druckerei ds. Bl. stets zu haben:
 Klagschriften:
 Zahlungsbefehl, Vollstreckung, Klage, Ladung,
 Schul- und Bürgscheine,
 Mietverträge — Lehrverträge,
 Rechnungsformulare
 in allen Größen.

500 Mark
 aufzunehmen gesucht. Offerten an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Die Neue Apotheke Calw
 bringt den Herrn Amateurphotographen
 ihr stets gut assortiertes Lager in
Photographischen Bedarfsartikeln
 in empfehlende Erinnerung.
 Dunkelkammer steht zur Verfügung.
 Photographische Arbeiten werden auf Wunsch sorgfältig ausgeführt.

Pforzheim.
Schmiedelehrling
 wird angenommen bei
Wilh. Strider,
 Fuß- und Wagenschmied,
 Untere Au 16.

Einem neuen

Natur-Vittoria-wagen,
 sowie zwei gebrauchte, hergerichtete hat zu verkaufen
Schmiedmstr. Hartmann, Calw.

Ein hübsches Gesicht
 bewahrt und erhält jede Dame durch den Gebrauch der echten **Liasol-Milch-Seife.** Diese erzeugt einen feinen Teint, zarte, weiße Haut. Zu haben mit Mandel-, Veilchen- oder Lilienmilch à 30-50 J in den Apotheken in Calw, Liebenzell, Teinach usw., wie auch Liasol-Shampoo zur Haarpflege à 20 J, 3 P. 50 J.

Für kommende Frühjahr- und Sommer-Saison empfehle ich mich bestens im Anfertigen von

Herrengarderoben
 sowie **Damen-Kostümen.**

Garantie für Chic und tadellosen Sitz. Gute Verarbeitung. Beste Zeugnisse über erfolgte Lieferungen. Mäßige Preise.
C. Fr. Schühle jr., Schneider, Vorstadt b. „Löwen“.

Quietamalz

kräftigt Kranke
 verjüngt Gesunde
 gibt Jugendkraft
 und Frische.

Wirklicher Nährsalzgehalt!

Dosen Mk. 1.— und Mk. 1.80.
 Verlangen Sie Quietamalz
 in Apotheken und Drogerien.
 Wo nicht erhältlich, schreiben Sie an

Quiefawerke :: Bad Dürkheim.



Die Gesangsprobe

braucht nicht auszufallen, meine Herren, wenn Sie sich angewöhnen, **Wybert-Tabletten** bei sich zu führen und bei belegter Stimme oder rauhem Hals davon zu nehmen. „Es gibt kein besseres Mittel, um die Stimme sofort klar und frisch zu machen.“ Dies ist der Inhalt zahlloser Zeugnisse über die in ihrer Wirkung unerreichten **Wybert-Tabletten**, die in allen Apotheken und Drogerien 1 Mark pro Schachtel kosten.